



evangelische Kirche
St. Sixti Schneebingen

neude

A. C. M. Salzer.
1774.

Entwurf
 der Vormittagspredigt
 in der
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am Sonntage Seragesimä,

Luc. 8, v. 1 u. f.

I. Vorbereitung zeigt, daß dem Worte Gottes ein doppeltes grosses Unrecht unter den Menschen widerfähre,

a. indem es an den Orten am wenigsten angenommen wird, wo man es am ersten vermuthen sollte, wovon

1. das Exempel Jeremiä, Cap. 5, 4. 5.
2. das Exempel Pauli, Apostgesch. 22, 17 u. f. merkwürdig ist.

b. indem auch diejenigen Wahrheiten am wenigsten geachtet werden, die für die Menschen die allerwichtigsten sind.

II. Vortrag: Das Schicksal des göttlichen Wortes unter den Menschen.

1. Es wird von einigen gar nicht angenommen ;
2. Es wird von vielen nicht recht angenommen ;
3. Von einigen wird es wohl angenommen und bewahret.

1758. Hamb.

No. 12.

Gr:



Erster Theil.

Das Wort Gottes wird von einigen gar nicht angenommen.

- a. Wer sind die, so es gar nicht annehmen?
 1. nicht nur diejenigen, die es verleugnen und keinen Gebrauch davon machen,
 2. sondern auch diejenigen, die es hören, aber ein verwüstetes Herz haben. v. 12.
- b. Durch wen werden sie an der Annehmung des Wortes gehindert?
 1. Der Teufel kommt
 - a. alsbald und ungesäumt. Marc. 4, 15.
 - b. durch seine Werkzeuge;
 - c. mit listiger Ausforschung der Gelegenheiten und Neigungen des Herzens.
 2. Er nimt das Wort weg vom Herzen,
 - a. durch Erregung fremder und böser Gedanken;
 - b. durch Unterhaltung schädlicher Vorurtheile;
 - c. durch unerkannte Kirchensünden.
 3. Er thut es in der boshaftesten Absicht,
 - a. daß solche Menschen nicht zum Glauben gelangen,
 - b. mithin auch der Seligkeit nicht theilhaftig werden sollen.

Zweyter Theil.

Von andern wird das Wort Gottes nicht recht angenommen.

1. Jesus stellt uns dieselben unter einem doppelten Bilde vor,
 - a. unter dem Bilde eines felsichten,
 - b. unter dem Bilde eines mit Dornen und Disteln durchstochenen Ackers, v. 13. 14.
2. Darunter hat er uns verschiedene Arten von Menschen vorgestellt, die Gottes Wort nicht recht annehmen.
 - 1) Die, so durch Gottes Wort nicht zur wahren Sinnesänderung gebracht werden. Hebr. 4, 2.
 - 2) Die, so ihre zeitliche Vorthteile und Bequemlichkeiten dem Wort und Willen Gottes vorziehen, Hebr. 3, 12.
 - 3) Die, bey welchen die irdischen Angelegenheiten die Oberhand haben.

Dritter Theil.

Darin gezeigt wird, daß von einigen das Wort Gottes wohl angenommen und angewendet werde. Diese werden abgebildet,

1. nach ihrer Beschaffenheit.
 - a. Sie hören Gottes Wort;
 - b. Sie verstehen es, Matth. 13, 23.
 - c. Sie bewahren es.
2. Nach ihrer Fruchtbarkeit; sie bringen Frucht,
 - a. die der Natur des göttlichen Wortes gemäs ist;
 - b. die in ihre äusserliche Lebensumstände einen Einfluß hat;
 - c. die

c. die sich unter mancherley Prüfungen als eine von Gott gewirkte Frucht offenbaret.

III. Zueignung enthält

1. eine Warnung vor einem heimlichen Gerichte, das mit der Verwerfung und Geringschätzung des Wortes Gottes verbunden, und welches schrecklich ist,
 - a. weil es die Seele betrifft;
 - b. weil dadurch die theuresten Wahrheiten dem Menschen verdeckt bleiben, 2 Cor. 4, 3. 4;
 - c. weil die guten Gelegenheiten zur Errettung der Seele unvermerkt entzogen werden.
2. eine Erweckung an die Hörer und Thäter des Wortes,
 - a. ihren Fleiß und Aufmerksamkeit auf Gottes Wort mit dem Gebet zu verbinden;
 - b. gegen die Hindernisse der Fruchtbarkeit zu kämpfen;
 - c. auch unter dem Leiden Gott mit guten Früchten zu ehren.

* * *

Gesungen.

Vor der Predigt:

- No. 323. Wohl dem Menschen, der nicht ic.
318. O Mensch, wie ist dein Herz bestellt ic.

Nach der Predigt:

459. Schaff in mir, Gott, ein reines ic.

✻✻✻ ✻ ✻✻✻





5

Entwurf
der Vormittagspredigt
in der
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



I.

